

# Michendorfer **BLICK**



Mitteilungsblatt der SPD Michendorf für die Gemeinde Michendorf mit  
Fresdorf, Langerwisch, Michendorf, Stücken, Wilhelmshorst und Wildenbruch

2. Ausgabe  
Juli 2015



Sporthalle des Wolkenberg-Gymnasiums in Michendorf - Foto: VGW

## Flüchtlinge und Asylbewerber in Michendorf

*Eine große Herausforderung für unsere Gemeinde!*



Christian Worm,  
Wildenbruch

Die Überraschung war groß und die Unsicherheiten und Sorgen auch, als Ende Mai bekannt wurde, dass in der Sporthalle des Wolkenberg-Gymnasiums bis zu 100 Flüchtlinge und Menschen, die in Deutschland Asyl beantragt haben, untergebracht werden sollen. Noch im Januar hatte Landrat Wolfgang Blasig erklärt, dass es gegenwärtig in Potsdam-Mittelmark ausreichend Unterbringungsmöglichkeiten gäbe. Doch der weitere rapide Anstieg der Zahlen machte es nun erforderlich, schnell eine Zwischenlösung zu finden.

Gut war, dass sich Bürgermeister Reinhard Mirbach schnell um Ausweichmöglichkeiten für

die Sportvereine kümmerte. Ebenso positiv war, dass der Landkreis und die Gemeindeverwaltung kurzfristig in einer Einwohner- und Elternversammlung über die Situation informierten. Nicht so gut war, dass sogleich rechte Personen diese schwierige Situation für ihre ausländerfeindliche Demagogie zu missbrauchen versuchten. Daher ist es besonders erfreulich, dass sich so viele Michendorferinnen und Michendorfer bereit erklärten, zu helfen.

Die Unterbringung der Asylbewerber in der Sporthalle ist eine echte Herausforderung für unsere Gemeinde, weil sich jetzt zeigen muss, dass Michendorf tolerant, weltoffen und bereit ist, zu helfen.

Natürlich ist eine längerfristige Unterbringung von Familien mit kleinen Kindern in einer Sporthalle, egal aus welchen Gründen sie zu uns gekommen sind, längerfristig menschlich unangemessen und darüber hinaus unzweckmäßig.

*Lesen Sie weiter auf Seite 2*

### Zum Inhalt

<i>Flüchtlinge und Asylbewerber in Michendorf</i>	1
<i>Vorwort</i>	2
<i>Finanzierung Flüchtlingsunterbringung</i>	2
<i>Großer Gesprächsbedarf</i>	2
<i>Hoffnung Europa</i>	2
<i>Grußwort des Landrates</i>	3
<i>kurz informiert</i>	3
<i>Für Sie aktiv: E. Renkensmeier</i>	4
<i>Unser Bahnhof</i>	4

**Mehr Infos finden Sie im Internet unter: [www.spd-michendorf.de](http://www.spd-michendorf.de)**

## Vorwort

„Liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger,



dies ist nun die zweite Ausgabe unseres Infoblatts. Die Reaktionen auf die erste Ausgabe haben Mut

gemacht, weiter zu machen. Zu berichten gibt es ja genug. In dieser Ausgabe geht es vor allen Dingen um die Flüchtlinge in der Sporthalle des Wolkenberg-Gymnasiums. Aber natürlich gibt es viele weitere Themen, mit denen sich die Gemeindevertretung und die Ortsbeiräte beschäftigt haben. In den Gremien wird oft und intensiv über viele Sachfragen diskutiert. Zwar wünschen sich manche Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter, dass es nicht so kontrovers zugehen sollte. Sie wollen keine Kritik hören, insbesondere nicht solche, die an den Bürgermeister oder seine Vertreter gerichtet wird. Sie wünschen sich, die „alten guten Zeiten“ zurück. Aber ist dies wirklich der richtige Ansatz? Ich sage nein. In unserer demokratisch gewählten Gemeindevertretung muss kontrovers um die richtigen Lösungen gerungen werden. Kritik muss sein! Am Ende sollten aber natürlich alle konsensbereit sein. Auch müssen Mehrheitsbeschlüsse akzeptiert werden, selbst wenn sie manchmal „weh tun“. Deshalb werden wir auch künftig kritisch nachfragen, Anträge stellen und widersprechen, wo immer es notwendig ist. Und dass dies auch manchmal pointiert erfolgen wird, ist unvermeidbar, denn nur dann kommen manche Inhalte wirklich bei den Adressaten an.“

Volker Westphal

**Haben Sie Fragen oder Vorschläge zu unserem Informationsblatt oder direkt an die SPD-Ortsgruppe?**

**Reden Sie mit uns!**

**Kontaktinfos unter**

**[www.spd-michendorf.de](http://www.spd-michendorf.de)**

Die Sporthalle ist eine Sporthalle und wird als solche wieder benötigt. Aber das in Michendorf Flüchtlinge und Asylbewerber willkommen sind und nicht nur geduldet werden, ist unbestritten. Es gibt auch niemanden in der Gemeindevertretung, der bisher etwas anderes erklärt hat. Wie

der Michendorfer Ortsvorsteher Hartmut Besch in der Einwohnerversammlung berichtete, war er selbst auch einmal Flüchtling. Und dies vergisst man nicht so schnell.

Christian Worm -  
Gemeindevertreter und Ortsbeirat in Wildenbruch

## Finanzierung Flüchtlingsunterbringung

**Andrea Wicklein spricht sich für Finanzierungsverantwortung des Bundes aus**

„Durch Kriege und Konflikte suchen die Menschen Schutz bei uns. Auch in Michendorf sind die großen gesellschafts- und integrationspolitischen Herausforderungen, der sich Bund, Länder und Kommunen gemeinsam stellen müssen, zu spüren. Vor kurzem sind hier die bis zu 100 Flüchtlingen eingetroffen, die in der Sporthalle des Wolkenberg-Gymnasiums untergebracht wurden. Ich danke deshalb allen Bürgerinnen und Bürgern von Michendorf, die sich ehrenamtlich in der Arbeit mit und für die Flüchtlinge engagieren. Es ist beachtlich, wie groß die Solidarität und Hilfsbereitschaft hier ist. Auch, wenn es keine einfache Aufgabe ist, es ist und bleibt unsere moralische Pflicht, Menschen, die vor Krieg und Zerstörung flüchten, bei uns aufzunehmen und ihnen Schutz, Sicherheit und Perspektive zu geben. Fest steht, dass der Bund die Länder und Kommunen noch besser unterstützen muss. Darauf bestehen wir Sozialdemokraten im Bundestag. Wir wollen, dass der Bund die Kosten der Flüchtlingsunterbringung künftig komplett

übernimmt. Es ist uns gelungen, dass der Bund den Ländern nun bereits im laufenden Jahr statt 500 Millionen Euro nunmehr 1 Mrd. Euro zur Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern und Flüchtlingen zur Verfügung stellt. Die Länder haben zugesagt, dort wo die Kommunen die finanziellen Lasten für die Unterbringung und Betreuung tragen, die Mittel entsprechend weiterzuleiten. Damit werden zentrale Forderungen der Kommunen aufgegriffen, um die gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu meistern. Bund und Länder sind auf einem guten Weg, strukturelle Verbesserungen umzusetzen, um den verfolgten und hilfebedürftigen Menschen zu helfen und gleichzeitig die Kommunen zu entlasten. Ich bin sicher, dass dies auch Michendorf zu Gute kommt.“ so Andrea Wicklein. (Foto)



## Großen Gesprächsbedarf

**sieht auch Bildungsminister Günter Baaske bei der Unterbringung von Flüchtlingen in Michendorf**



„Die Turnhalle des Wolkenberg-Gymnasiums wird bis zum Ende der Sommerferien als vorübergehende Unterkunft für Asylsuchende ge-

nutzt. Kein schöner Zustand, aber kurzfristig notwendig. Wichtig ist, dass nach den Sommerferien das Startsignal wieder auf normalem Schulbetrieb steht.“ Unser Bildungsminister, Günter Baaske, traf sich im Juni mit dem Schulleiter und setzte sich beim Landrat für eine zeitliche Befristung der Turnhalle als Unterkunft ein. „Wir haben mit Henrik Reinkensmeier einen Schulleiter, der auch in schwierigen Situationen besonnen vorgeht. Er versteht die Notlage, wirbt für Unterstützung und tritt dennoch couragiert für seine Schülerinnen und Schüler ein. Mir ist klar, dass das ein Kraftakt für das Gymnasium und auch für den Landkreis ist.“ so Baaske. (Foto)

## Hoffnung Europa?

Für viele Menschen ist die Europäische Union ein gelungenes Beispiel politischer Integration. Sie ist die Einlösung des Versprechens von Frieden, Freiheit und Wohlstand für inzwischen 500 Millionen Bürgerinnen und Bürger. Kann es in Zeiten der wachsenden weltweiten Krisen etwas Schöneres geben als ein solches Versprechen? Aber wir in Europa können nicht stolz sein auf die von uns ausgehende Hoffnung und gleichzeitig zusehen, wie Menschen, die diese Hoffnung

teilen, an den von uns errichteten Mauern und Zäunen scheitern. Wir dürfen nicht tausende verzweifelte Menschen im Mittelmeer ertrinken lassen, während viele von uns dieses Mittelmeer im Billigflieger jederzeit in



Richtung Urlaubsparadies gefahrlos überqueren können?

Es gibt Gründe, warum Menschen ihr Leben riskieren und ihre Heimat verlassen. Kein Zaun und keine noch so intensive Kontrolle durch Kriegsschiffe werden daran etwas ändern. Es werden auch weiterhin Flüchtlinge kommen. Und es ist klar, dass Europa, dass Deutschland nicht alle aufnehmen kann und wird. Aber es werden selbstverständlich auch nicht alle kommen – auch die DDR hätten nicht alle verlassen wollen. Je besser die Lebensverhältnisse in den Herkunftsländern sind, umso weniger Gründe wird es geben, dass Menschen ihre Heimat verlassen.

Für den Westbalkan kann die Europäische Union mit ihrer Nachbarschaftspolitik direkt helfen und macht es auch an vielen Orten. Albanien z.B. ist Beitrittskandidat, wo es gelingen muss, Not und Missstände für Bevölkerungsgruppen zu besei-

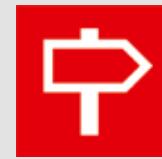
tigen und ihnen ein Leben in ihrer Heimat zu ermöglichen. Für Menschen aus anderen Teilen der Erde braucht es von der Europäischen Union und uns allen eine grundlegend andere Politik, die viel stärker auf Ausgleich, fairen Handel und Achtung der Menschenrechte setzt.

Nach gelungener Flucht kommen Menschen am Ende immer ganz konkret an: in einem Land, in einem Ort, hier bei uns in Michendorf. Alles ist neu, ungewohnt und unter den gegebenen Bedingungen schwierig. Die Kommunen müssen von der Bundesregierung sehr viel mehr an finanzieller Unterstützung bekommen. Es müssen Wohnungen hergerichtet, Kinderbetreuung ermöglicht und Sprachkompetenz erworben werden. Das alles braucht auch Geld. Verantwortung für ein gedeihliches Miteinander – und sei es auch nur für begrenzte Zeit – tragen wir alle.

*Susanne Melior (Foto)*

## kurz informiert

### Investitionsprogramm



In der Gemeindeverwaltung sind sehr viele Vorschläge für das Investitionsprogramm

Michendorf 2020 eingegangen. Nun gilt es zu ordnen, zu bewerten, auszuwählen und zu priorisieren. Dieser Prozess wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen, bevor feststeht, welche Maßnahmen wann konkret umgesetzt werden sollen. Das Investitionsprogramm Michendorf 2020 mit einem Gesamtvolumen von 3,4 Mio. € war von der SPD-Fraktion vorgeschlagen worden. Die nötigen Haushaltsmittel werden wegen der aktuellen guten gesamtwirtschaftlichen Lage aller Voraussicht nach zur Verfügung stehen.

# Potsdam-Mittelmark - mit Energie in die Zukunft

## Grußwort des Landrates des Landkreises Potsdam-Mittelmark



Landrat Wolfgang Blasig, Foto: PM

Der Landkreis Potsdam-Mittelmark steht heute so gut da wie nie zuvor. Seit seiner Gründung im Dezember 1993 hat er sich zu einem sehr wichtigen Wirtschaftsstandort vor den Toren der Bundeshauptstadt Berlin und der Landeshauptstadt Potsdam entwickelt.

Besonders im berlinnahen Bereich siedelten sich mittelständisch geprägte Firmen mit Ausrichtung auf Biotechnologie, Gesundheitstechnik, Photonik, Optik, Mikroelektronik, Medien- und Informationstechnologie an – und entwickelten sich gut. Die Innovationskraft der Wirtschaft im Landkreis ist erfreulich gestiegen.

Im ländlichen Raum zwischen Fläming und Havel ist der Tourismus sowie die Landwirtschaft prägend. Dabei sind Obst- und Gemüseanbau sowie die Eigenvermarktung von landwirtschaftlichen Produkten und Erzeugnissen wichtigste Wirtschaftsfaktoren. Potsdam-Mittelmark zeichnet zudem auch eine besonders starke Handwerkschaft aus.

Als Wohnstandort ist Potsdam-Mittelmark nach wie vor sehr geschätzt. Die Zahl der Neubauten im Kreis ist ungebrochen hoch. Eine gute Infrastruktur ermöglicht, wohnen und arbeiten gut miteinander zu kombinieren. Die steigenden Bevölkerungszahlen belegen dies; gerade auch Michendorf ist verkehrlich das „Herz“ Potsdam-Mittelmarks, kreuzen sich hier doch die wichtigsten

Verkehrswege des Landkreises. Umso wichtiger ist es für den Landkreis, die Zukunftsfragen im Blick zu haben. Mit dem Leitbild „PM 2022“ haben wir zentrale strategische Ansätze entwickelt, die uns gleichzeitig das Profil eines erfolgreichen Landkreises geben.

Wie sichern wir die Bildung junger Menschen? Wie sorgen wir für ein familienfreundliches Umfeld? Womit treiben wir im Landkreis die Energiewende weiter voran? Auf alle Fragen haben wir zukunftsorientierte Antworten parat, um den Erfolgskurs fortzusetzen.

Manchmal ist man aber auch gezwungen, Dinge sofort lösen zu müssen: Aktuell bewegt uns die große Zahl Asylsuchender – auch in Potsdam-Mittelmark. Wir bemühen uns nach Kräften um die Unterbringung der neuen Asylbewerber – und mussten dabei, anders als geplant, nun auf die Sporthalle des Wolkenberg-Gymnasiums für begrenzte Zeit zurückgreifen. Trotz der Kurzfristigkeit des Unterfangens sind alle Beteiligten sehr besonnen damit umgegangen.

Aus meiner Sicht ist das Zusammenleben auch in Michendorf bislang ohne wirkliche Probleme verlaufen. Ich bin sehr zufrieden, wie die Michendorfer auf die Ankunft der Flüchtlinge reagiert haben und danke allen Beteiligten, die beim reibungslosen Start mitgeholfen haben.

Das zeigt uns aber auch, wie leistungsfähig Potsdam-Mittelmark ist. Nicht nur die Arbeitslosigkeit ist im Landkreis auf einen historisch niedrigen Stand geführt worden. Die gesamte Region befindet sich nach wie vor in einer dynamischen Entwicklung.

Gerade hat die Landesregierung Brandenburgs die Leitlinien für eine Verwaltungsstrukturreform vorgelegt, auf die der Landkreis Potsdam-Mittelmark vorbereitet sein will und wird.

Als Landrat möchte ich bei dieser spannenden Aufgabe die Geschicke unseres Landkreises, der noch viel mehr zu bieten hat, weiter lenken.

*Wolfgang Blasig, Landrat*



### Arbeitsgruppe altersgerechter und sozialer Wohnraum



Auf Vorschlag der FDP-Fraktion und der Fraktion DIE LINKE wurde von der Gemeindevertretung

eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich darum kümmern soll, dass zusätzlicher altersgerechter und sozialer Wohnraum in Michendorf entsteht. Die SPD-Fraktion unterstützt dieses Anliegen. Gerhard Mühlbach (Foto) wird in der Arbeitsgruppe aktiv mitwirken. Mühlbach hierzu: „Ich bin dafür, dass wir zügig zu Ergebnissen kommen, wie zusätzlicher Wohnraum entstehen kann.“

## Eckhard Reinkensmeier



Eckhard Reinkensmeier (Foto) ist kommunalpolitisches Urgestein in Michendorf. Er gehörte schon der ersten Gemeindevertretung des Ortsteils Michendorf an, die noch vor der Wiedervereinigung gewählt wurde. Als Bauingenieur liegen Eckhard, der zwar immer für die SPD bei den Wahlen angetreten ist, aber parteilos ist, insbesondere die Bauangelegenheiten der Gemeinde am Herzen. In den Bauvorhaben, ihrer Reihenfolge und ihrer Ausgestaltung spiegelt sich sein politisches Anliegen, eine positive Gemeindeentwicklung zu gewährleisten, wieder. Eckhard hat sich dabei immer dafür eingesetzt, dass die Ortsteile zusammenwachsen und das Kirchturmdenken überwunden wird. Ein weiterer politischer Schwerpunkt ist seine Mitarbeit im Wasser- und Abwasserzweckverband Mittelgraben (WAZV). Gerade hier geht es nicht selten um Entscheidungen mit großer Tragweite für alle Michendorferinnen und Michendorfer. Es geht darum, eine gute Wasserversorgung zu gewährleisten, die Abwasserentsorgung sicherzustellen und dies zu möglichst wirtschaftlich günstigen Bedingungen.

## Impressum

Herausgeber und V.i.S. d. P.: SPD Ortsverband Michendorf, Volker-Gerd Westphal, Tel. 0160/4717449, [www.spd-michendorf.de](http://www.spd-michendorf.de)

Satz & Layout: B. Hübner, Tel. 0151/ 54892259, [www.uniwerbsum.de](http://www.uniwerbsum.de)

# Unser Bahnhof

## Fährt der Zug für Michendorf ab?

Von dem Anfang des 20. Jahrhunderts als repräsentativer preußischer Eisenbahnbau errichteten Bahnhof Michendorf fahren etliche Züge ab. Das ist gut so. Denn unsere Gemeinde lebt mit und gedeiht durch schnelle und leistungsfähige Verkehrsverbindungen. Aber wie überall wo Bahnhöfe nicht zum Einkaufs- und Bürozentrum mit Gleisanschluss „entwickelt“ werden können, suchen die DB Immobilienkaufleute „Übernehmer“ für die eigenen Herzstücke der



Dipl. Volkswirt  
Ralf Behrens, Stellv. SPD  
Ortsvereinsvorsitzender

dass es „zu teuer“ werde – aber Michendorf kann investieren. Und auf eine angebliche Verwaltungsüberlastung zu verweisen, überzeugt nun wirklich nicht, wenn man selber für Personalpolitik in der Verwaltung die Verantwortung trägt. Für das zentrale, Ortsteile vereinende Gebäude soll nicht einmal konzeptionell geprüft werden, unter welchen Konditionen eine nahezu ideale Kombination von Verkehrs- und Gemeindegliederungen mit Bürgerservicezentrum, Fachärzteezentrum, Gastronomie, belebter Bahnhofshalle mit Zeitschriften und - ja, Fahrkartenverkauf und Beratung (!) – sowie Wohnraumvermietung sinnvoll machbar und finanzierbar sein könnte.

Es ist die Rede von einem Leitbild für Michendorf. Eine Diskussion die – Jahre sind nun seit der letzten Bürgermeisterwahl vergangen – in diesem Jahr schleppend im geschlossenen Raum



Bahnhof Michendorf mit „Schneiders – Das Kartoffelhaus“, Foto: R.B.

wieder aufgenommen wurde. Es wird hohe Zeit, dass sich Gemeindevertretung und Verwaltung ernsthaft mit der Zukunft der gesamten Gemeinde Michendorf als attraktiven Zufluchtsort und den Voraussetzungen hierfür befassen. Zu den elementaren Rahmenbedingungen gehört die Identifikation mit der eigenen Gemeinde. Hierzu dienen herausragende

DB-Kundenbeziehungen. Die Deutsche Bahn AG hat daher der Gemeinde Michendorf im April den Bahnhof zum Kauf angeboten. Der Bahnhof Michendorf ist – mit deutlichem Modernisierungs- und Verbesserungspotenzial – noch intakt und wird von Berufspendlern und vielen anderen Bahnreisenden sowie als Verbindung zwischen Potsdamer Straße und Michendorf West genutzt. Auch die Bahnhofsgebäude stehen nicht leer. Im stattlichen Gebäude befinden sich das bekannte „Schneiders Kartoffelhaus“, Arztpraxen, vermietete Wohnungen und Gewerberäume.

Aber die Chance, eines der nicht allzu üppig vorhandenen, architektonisch ansprechenden und Ortsbild prägenden Gebäude in Michendorf zu übernehmen, wurde auf Betreiben des Bürgermeisters und der hinter ihm stehenden CDU-Fraktion in der Gemeindevertretung mehrheitlich abgelehnt! Als Begründung wurde angeführt,

Gebäude – also auch der schöne, alte Bahnhof. Die Gespräche mit der Deutschen Bahn sollten umgehend wiederaufgenommen werden. Natürlich nicht um „unseren“ Bahnhof „um jeden Preis“ zu kaufen, aber um sich qualifiziert und konstruktiv mit der Entwicklung unseres Bahnhofs zum lebendigen Schmuckstück mitten in Michendorf zu befassen. Denn es geht darum, Gemeindegestaltung zu betreiben. Unter Berücksichtigung gemeindegewirtschaftlicher Nutzen und Kosten sowie Chancen und Risiken für die aktive Gemeindeentwicklung.

Die gute Neuigkeit, dass der bewährte ca. 30 Minuten-Takt der Bahnverbindungen von und nach Berlin zum Fahrplanwechsel im Dezember 2015 nach 3 Jahren Dialog und Überzeugungsarbeit auch durch die SPD Michendorf wieder hergestellt wird, gibt die mögliche Orientierung.

Ralf Behrens

## Michendorf hilft!

Für die Koordinierung von Sachspenden, ehrenamtlicher Mitarbeit oder anderer Unterstützung der Flüchtlingshilfe wenden Sie sich bitte an die Arbeitsgruppe Flüchtlinge in Michendorf. Mehr Informationen erhalten Sie im Internet unter [www.ag-fm.de](http://www.ag-fm.de).